Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

e. Nutzungsweise

urn:nbn:de:bsz:31-217882

Visual Library

Uebrigens erscheinen bei keiner Thiergattung so bedeutende Schwankungen, als bei den Schweinen, weil in günstigen Jahren die Vermehrung sehr rasch geht, in ungünstigen aber mit der Abschaffung bei den Schweinen, als den entbehrlichsten landwirthschaftlichen Thieren, begonnen wird.

b. Verhältniß zum Flächengehalt.

Im ganzen Land kommen auf 1 □ Meile . . . . . 883 Stück,
auf 100 Morgen des angenommenen landwirthschaftlichen Areals . . . . . 10,57 Stück.

Auf 1 □ Meile kommen:

im Seekreis	566	Stück,
„ Oberrheinkreis	812	„
„ Mittelrheinkreis	1,023	„
„ Unterrheinkreis	1,113	„

c. Verhältniß zur Bevölkerung.

Auf 100 Einwohner kommen:

im Seekreis	18,77
„ Oberrheinkreis	17,75
„ Mittelrheinkreis	17,41
„ Unterrheinkreis	21,15
im ganzen Lande	18,66

Das Verhältniß ist hiernach ein sehr günstiges. Während die verschiedenen Kreise nach dem Flächengehalt nicht unbedeutende Unterschiede ergeben, weicht das Verhältniß zur Bevölkerung nur wenig von einander ab.

d. Vertheilung nach den Besitzern.

Im Seekreis	kommen	auf	16,505	Besitzer	36,423	Schweine,	auf	1 Besitzer	2,21
„ Oberrheinkreis	„	„	25,423	„	59,407	„	„	„	2,34
„ Mittelrheinkreis	„	„	33,593	„	77,487	„	„	„	2,30
„ Unterrheinkreis	„	„	28,796	„	72,096	„	„	„	2,50
Im ganzen Land	„	„	104,317	„	245,413	„	„	„	2,35

Nach der Aufnahme von 1855 sind in Baden 261,877 Familien; es ist also unter je 2,5 Familien eine im Besitz von Schweinen.

e. Nutzungsweise.

Die Hauptrücksicht bei der Schweinehaltung ist die Gewinnung des Fleischbedarfes für die Haushaltung.

Die Züchtung von jungen Schweinen beschränkt sich auf einzelne Gegenden, selbst auf einzelne Gemeinden einer Gegend; das Mästen von Schweinen zum Verkauf wird nirgends im Großen getrieben, ist aber häufig mit Gewerken in Verbindung, deren Abfälle auf diese Weise verwerthet werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im Seekreis ist nur in Radolfzell die Zucht der jungen Schweine größer als der eigene Bedarf; Blumenfeld mag seinen Bedarf decken; alle übrigen Bezirke müssen Schweine zur Mastung ankaufen, die sie theils aus Württemberg, theils aus dem Breisgau, besonders aber durch bayerische Händler beziehen. In neuerer Zeit ist man mehr auf die Nachzucht des eigenen Bedarfs bedacht; letztere hat in den Bezirken Donaueschingen, Blumenfeld, Salem, Pfullendorf und Meersburg sehr zugenommen.

Im Oberrheinkreis sind es einige Gegenden, welche in ausgedehnter Weise Schweinezucht treiben. Obenan steht das Waldkircher Thal. Der Bezirk Waldkirch zählt 1,771 oder 28 % Mutterschweine, und versieht den tieferen Schwarzwald und die Ebene mit jungen Schweinen; ebenso ist die Aufzucht bedeutend in den Schwarzwaldthälern der Bezirke Freiburg und Emmendingen. Dem Bedarf entsprechend ist die Aufzucht in den Bezirken Lörrach, Schopfheim, Müllheim, Staufen und Ettenheim, wogegen in den Bezirken Waldshut, Säckingen, St. Blasien, Triberg, Hornberg und Schönau beinahe der ganze Bedarf, in den übrigen Bezirken der größere Theil angekauft werden muß. Die Schweine werden, so weit sie nicht aus den zuchttreibenden Gegenden des Kreises bezogen werden, aus dem Elsaß, der Schweiz, ferner durch Schweinhändler aus Bayern und selbst aus Ungarn eingeführt.

Die Selbstaufzucht hat sich in mehreren Bezirken gehoben.

Der Mittelrheinkreis, welcher durchschnittlich über 12 % Mutterschweine zählt, producirt weit mehr Schweine als er bedarf. Die Bezirke Haslach, Rastatt, Achern, Ettlingen, Bruchsal, Gernsbach, Gengenbach und Carlsruhe stehen in der Zahl der Mutterschweine über dem Durchschnitt, und kein Bezirk hat deren so wenig, daß nicht der eigene Bedarf gedeckt würde. Die Schweine werden meist als Milchschweine und Läufer, zum Theil auch als Mastschweine in den Handel gebracht, und gehen theils in's Oberland, theils nach Württemberg, theils nach Frankreich.

Der Unterrheinkreis zeigt nur in wenigen Bezirken eine ausgedehntere Schweinezucht; in Philippsburg mit 868 oder 23 % Mutterschweinen ist sie am bedeutendsten. Ueber den Bedarf werden noch gezogen in den Bezirken Buchen, Eberbach und Neckarbischofsheim; dagegen muß der größte Theil des Bedarfs angekauft werden in Wertheim, Gerlachsheim, Tauberbischofsheim und Weinheim; was durch den Ueberschuß der obengenannten Bezirke nicht gedeckt wird, kommt aus Bayern, Württemberg und aus der Wetterau. Die übrigen Bezirke erzeugen das eigene Bedürfniß.

Dagegen finden wir gerade in jenen Bezirken, welche die geringste Züchtung haben, um so größere Mastung; hierin zeichnen sich Adelsheim, Borberg, Weinheim mit 73 — 75 %, Gerlachsheim, Krautheim, Ladenburg, Heidelberg mit 60 — 68 % aus. Aus diesen Bezirken werden viele fette Schweine nach andern Landestheilen, nach Frankfurt, Würzburg und Württemberg verkauft.

Hat die Schweinezucht in den letzten Jahren überhaupt sich wieder gehoben, so hat sie auch in der Raçe sich gebessert durch Kreuzung mit der englischen Raçe.

f. Handel mit Schweinen.

Die Ausfuhr an fetten Schweinen über die französische Grenze betrug 1856	1,947 Stück,
über die Schweizer Grenze	957 „
	2,904 Stück.
Die Einfuhr über die Schweizer Grenze	109 „
Daher Mehrausfuhr	2,795 Stück.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß von diesen ein größerer Theil aus den Nachbarländern kommt. Durch die oben angeführte Ausfuhr aus den nordwestlichen Bezirken dürfte die Zufuhr vom Ausland hinreichend ersetzt werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg